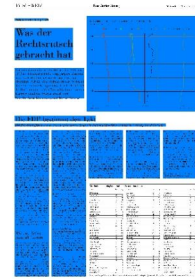


Parlamentarier-Rating 2016

Was der Rechtsrutsch gebracht hat

Aus den Wahlen im letzten Herbst sind SVP und FDP als Siegerparteien hervorgegangen. Das neu besetzte Parlament hat bereits vier Sessionsen absolviert, Zeit für eine Zwischenbilanz. Während der Ständerat die Kompromisskultur hochhält, hat die Stärkung der rechten Ratshälfte in der grossen Kammer deutliche Spuren hinterlassen.

Von Michael Hermann und Mario Nowak



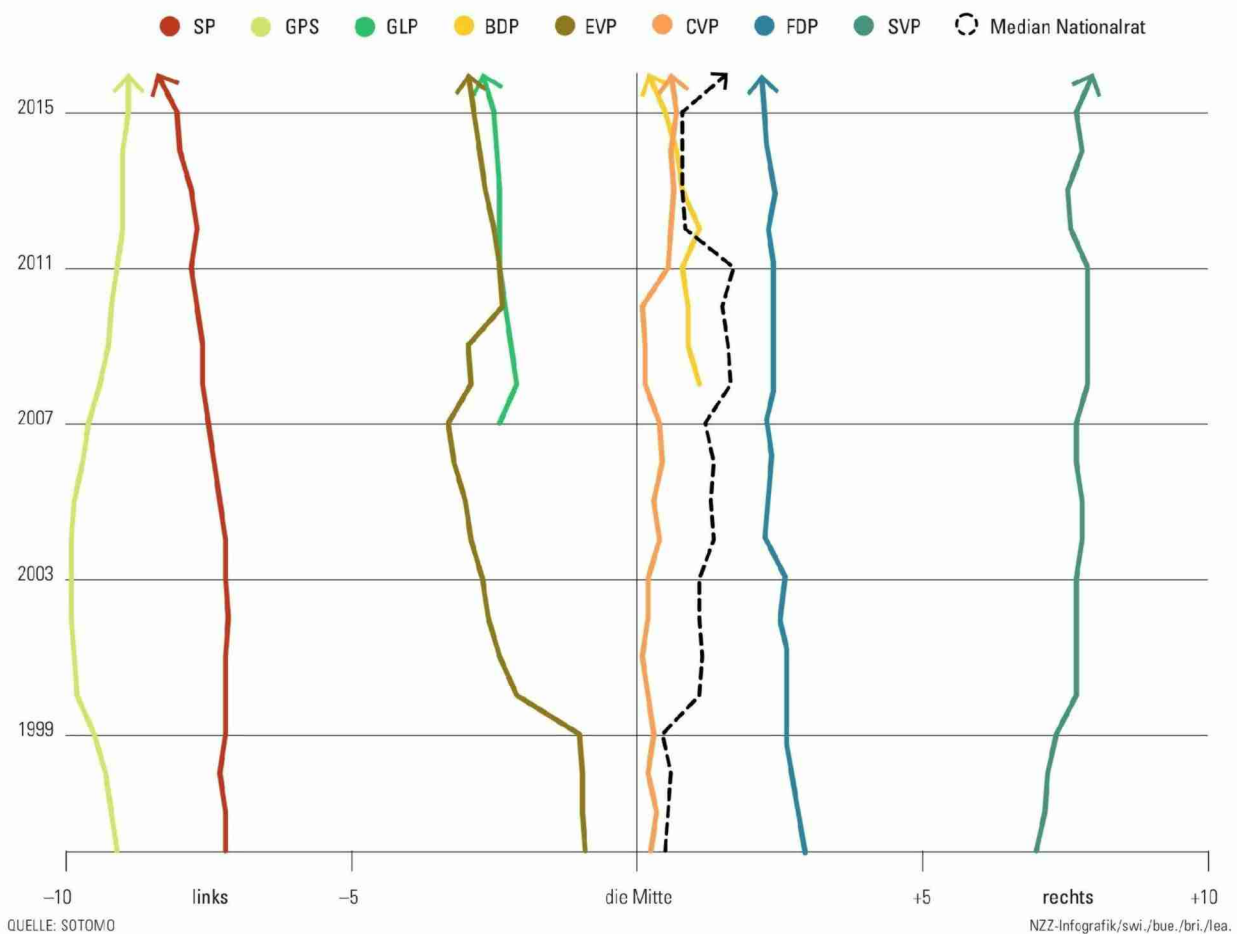
Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

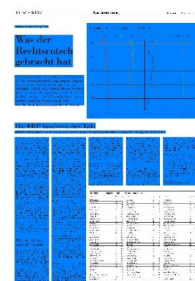
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 110'854
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.201
Abo-Nr.: 1095889
Seite: 16
Fläche: 262'246 mm²

Der Nationalrat ist seit den Wahlen 2015 deutlich nach rechts gerückt

Durchschnittliche Ausrichtung





Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 110'854
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.201
Abo-Nr.: 1095889
Seite: 16
Fläche: 262'246 mm²

Die FDP bestimmt den Takt

Der Freisinn profitiert von der Stärkung des rechten Lagers im Nationalrat – der SVP nützt ihr Wahlsieg von 2015 kaum

Der Rechtsrutsch der vergangenen Wahlen schlägt sich im ersten Links-rechts-Rating der neuen Legislatur nieder. Im Spektrum von -10 (links) bis 10 (rechts) hat sich der Median des Nationalrats von 0,8 nach 1,7 verschoben (vor allem wegen der Sitzgewinne von SVP und FDP). In seiner neuen Zusammensetzung ist der Nationalrat aber nicht stärker rechts positioniert, als er es bereits am Ende der *vorletzten* Legislatur 2011 war. Somit erscheint die stärkere Orientierung zur Mitte in der letzten Legislatur aus heutiger Sicht eher als Ausnahme.

Von den neuen Mehrheitsverhältnissen profitiert vor allem die FDP. Sie konnte ihre Gewinnquote von 83 auf 89 Prozent steigern. Die SVP hingegen konnte trotz elf zusätzlichen Sitzen im Nationalrat den Anteil gewonnener Abstimmungen nur um 2 Punkte auf 62 Prozent erhöhen. Als neue Mehrheitsmacherin bestimmt die FDP vermehrt den Takt. Sie konnte ihre Gewinnquote in allen Politikthemen ausser der Landwirtschaft erhöhen. Hier hat sich vermehrt eine Allianz von Grünen und Konservativen durchgesetzt. Im Übrigen gehen die Gewinne der FDP vor allem auf Kosten der Linken, die etwa in der Sozialpolitik in der gegenwärtigen Legislatur nur noch jede dritte statt wie zuvor jede zweite Abstimmung gewinnt. Das hat sich etwa bei der Reform der Altersvorsorge gezeigt, der die bürgerliche Seite zumindest im Nationalrat ihren Stempel aufdrücken konnte. Besonders markant war der Rechtsrutsch zudem in der Energie- und der Verkehrspolitik.

Anders sieht es bei den Kernthemen der grossen Wahlsiegerin SVP aus. In

Wie das Rating zustande kommt

Das Nationalrats-Rating wird seit 2012 mit der Methode «DW Nominate» be-

rechnet, für den Ständerat wird seit 2015 «Alpha Nominate» verwendet. Diese Methoden wurden für den amerikanischen Kongress entwickelt und bilden die ideologische Ausrichtung der Parlamentarier ab, ohne dass die einzelnen Abstimmungen bewertet werden müssen. «DW Nominate» bildet zusätzlich Trends in der Positionierung ab. Aufgrund der unterschiedlichen Datenbasis sind die Werte von National- und Ständerat nicht direkt vergleichbar. Das Rating erscheint seit 1999 in der NZZ.

der Aussen- und Migrationspolitik setzte sie sich nicht häufiger, sondern deutlich seltener durch. In der letzten Legislatur konnte sie gut jede zweite Abstimmung in diesen Bereichen für sich entscheiden. Im der aktuellen gelingt das nur noch in jeder dritten. Der Rechtsrutsch ist also selektiv. Er zeigt sich vor allem bei Wirtschaftsthemen; bei Fragen der Öffnung hat sich und wurde die SVP zunehmend am rechten Rand isoliert. Anstelle der von der gewachsenen SVP-Wählerbasis angestrebten eher nationalkonservativen Politik hat sich im Nationalrat eine eher rechtsliberale Linie durchgesetzt.

Stabiler ist das Ratsgefüge im Ganzen, doch auch dort zeigen sich Veränderungen. Am rechten Rand haben sich zwei neu gewählte SVP-Parlamentarier zum langjährigen Inhaber dieser Position, Pirmin Schwander, gesellt: Erich Hess aus Bern und Marcel Dettling, der zweite Schwyzer SVP-Nationalrat neben Schwander. Auch am linken Rand ist eine neugewählte Parlamentarierin zu finden: Lisa Mazzone (gps.) aus Genf.

■ **SVP:** Die stärkere Isolierung der SVP in ihren Kernthemen wirkt sich auf ihre Position im Rating aus, die sich von 7,7 nach 8,0 leicht nach rechts verschoben hat. Ganz in Einklang mit seiner Partei hat sich dabei auch Präsident Albert Rösti exakt in der Parteimitte nach rechts bewegt. Trotz Rechtsrutsch ist das Spektrum, das die Vertreter der SVP auf

der Links-rechts-Skala abdecken, dasselbe geblieben. Mit einem Ratingwert von 6,3 nimmt der Waadtländer Jean-Pierre Grin-Hofmann die Position am linken Rand seiner Partei ein.

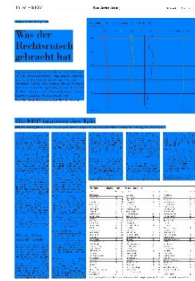
■ **FDP:** Die FDP gewinnt mehr Abstimmungen; bezogen auf ihre Position im Links-rechts-Rating bleibt sie mit 2,2 konstant. Am rechten Rand positioniert sich der Zuger Bruno Pezzatti mit einem Ratingwert von 3,4. Am linken Pol steht ihm der neu gewählte Waadtländer Laurent Wehrli gegenüber, der sich bei 1,4 positioniert. Klar rechts der Parteimitte positioniert sich Präsidentin Petra Güssi (3,1).

■ **CVP:** Nicht nur die neue FDP-Präsidentin, sondern auch der neue CVP-Präsident hat sich nicht eingemittelt. Gerhard Pfister nimmt mit einem Ratingwert von 1,8 nach Daniel Fässler (1,9) den zweiten Platz am rechten Flügel seiner Partei ein. Nach dem Rücktritt von Lucrezia Meier-Schatz (SG) und der Abwahl von Jacques Neirynek (VD)

besetzen nun die beiden Zürcher CVP-Nationalrätinnen Barbara Schmid-Federer mit -0,9 und Kathy Riklin mit -0,8 den linken Pol der Partei. Der rechteren Parteiführung zum Trotz nimmt die CVP eine konstante Position in der Mitte des Rats ein (0,6). Relativ zu den beiden anderen Parteien der Mitte, GLP und BDP, bedeutet dies jedoch eine Verschiebung nach rechts.

■ **GLP:** Die bei den letzten Wahlen stark dezimierte GLP-Fraktion hat ihr Mitte-links-Profil leicht akzentuiert. 2008 positionierte sich die Partei noch bei -2,1, heute bei -2,7. Die Fraktion zeigt sich dabei sehr geschlossen. Einzig Parteipräsident Martin Bäumle (-2,3) ist etwas weiter rechts positioniert. Den grössten Abstand zu ihm haben Kathrin Bertschy und Thomas Weibel mit -2,8.

Neue Zürcher Zeitung



Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 110'854
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.201
Abo-Nr.: 1095889
Seite: 16
Fläche: 262'246 mm²

■ **BDP:** Ausgeprägter noch als bei der GLP zeigt sich ein Linksrutsch bei der ebenfalls geschrumpften BDP-Fraktion. Sie hat ihre Position in den letzten fünf Jahren von 1,1 nach 0,2 verlagert. Damit positioniert sie sich mittlerweile leicht links der CVP. Auf dem Weg in die Mitte werden die Fraktionspräsidentin Rosmarie Quadranti (-0,5) und der Parteipräsident Martin Landolt (0,1) jedoch nicht immer von allen Kollegen begleitet.

■ **SP:** Geschlossen und noch etwas lin-

ker, so präsentiert sich die SP in der neuen Legislatur. Die Sozialdemokraten, die gerade in ihrem Kernthema, der Sozialpolitik, deutlich häufiger in der Minderheit sind, haben ihren Oppositionskurs akzentuiert. Für einen sozialliberalen Flügel scheint es da wenig Raum zu haben. Jedenfalls ist Chantal Galladé (-6,6) nach dem Rücktritt von Stéphane Rossini und der Wahl von Daniel Jositsch in den Ständerat am rechten Rand der Sozialdemokraten allein auf weiter Flur.

■ **Grüne:** Insgesamt sind die Grünen mit einem Medianwert von -9 deutlich linker positioniert als die Sozialdemokraten (-8,3). Trotzdem überlappen sich die Parlamentarier der beiden Parteien ziemlich stark. So ist Daniel Brélaz (-7,9) rechter als der mittlere SP-Abgeordnete. Insgesamt aber sind die Grünen sogar noch kompakter als die Sozialdemokraten.

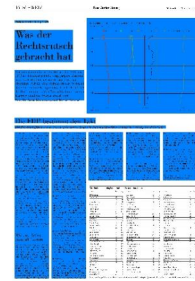
— **Michael Hermann** leitet die Forschungsstelle Sotomo, **Mario Nowak** ist Projektmitarbeiter bei Sotomo.

Die Nationalratsmitglieder auf der Links-rechts-Achse

Name	Kanton	Rating	Name	Kanton	Rating	Name	Kanton	Rating
SVP-Fraktion			SP-Fraktion			Grüne-Fraktion		
Dattler Marcel	SZ	10	Schiff Hans	ZH	8	Feller Oliver	VD	18
Hess Erich	BE	10	Galladé Chantal	VS	7,9	Eysmann Christoph	BS	18
Schwander Pimati	SZ	10	Koppell Roger	ZH	7,9	Bourgeois Jacques	FR	18
Aesch Thomas	ZG	9,9	Niediger Yves	GE	7,9	Hilgold Hagen	GE	1,7
Banner Ion	SG	9,8	Rüchli Nadine	ZH	7,9	Streu-Feller Marianne (EVP)	BE	-3,1
Raimann Lukas	SG	9,8	Widmer Sebastian	BS	7,9	Grüne-Fraktion		
Samm Luc	AG	9,1	Widmer Sebastian	BS	7,9	Breuzi Daniel	VD	-7,9
Zuckerhölzer David	AR	9	Widmer Sebastian	BS	7,9	Thoenen Gionuzza Adria	VD	-8,1
Günther Andreas	AG	9	Widmer Sebastian	BS	7,9	Gürol Bastien	ZH	-8,1
Rutz Guggi	ZH	9	Widmer Sebastian	BS	7,9	Graf Maya	BL	-8,5
Gstär Franz	LU	8,8	Widmer Sebastian	BS	7,9	Schubert Louis	LU	-8,8
Atxestez Acilian	BE	8,7	Widmer Sebastian	BS	7,9	Pfyfl Regula	BE	-9
Wozniak Walter	SO	8,7	Widmer Sebastian	BS	7,9	de la Rivaz Denis (PAM)	NE	9
Keller Peter	HW	8,7	Widmer Sebastian	BS	7,9	Asterlin Sibyll Bastia	ES	-9,1
Eisenstein Verste	LU	8,7	Widmer Sebastian	BS	7,9	Frickler Jonas	AG	-9,2
Müller Thomas	SG	8,6	Widmer Sebastian	BS	7,9	Hörner Christine	BE	-9,2
Märter Thomas	ZH	8,5	Widmer Sebastian	BS	7,9	Glatzi Balduzgar	ZH	-9,2
Jauch Marco	ZH	8,4	Widmer Sebastian	BS	7,9	Mazzoni Lisa	GE	9,6
Zavetti Claudio	ZH	8,3	Widmer Sebastian	BS	7,9	BDP-Fraktion		
Gescheitler Ancona Martina	BE	8,3	Widmer Sebastian	BS	7,9	Grossler Hans	BE	0,9
Buffa Michael	VO	8,3	Widmer Sebastian	BS	7,9	Geisler Urs	BE	0,9
Schweizer Barbara	ZH	8,2	Widmer Sebastian	BS	7,9	Göhl Bernhard	AG	0,9
Burgher Thomas	AG	8,2	Widmer Sebastian	BS	7,9	Hess Lorenz	BF	0,7
Saldmann Werner	BE	8,2	Widmer Sebastian	BS	7,9	Loher Christian	TR	0,6
Huer Alois	ZH	8,2	Widmer Sebastian	BS	7,9	Campal Dani	OB	0,7
Keller Ingrid Bartsch	SG	8,2	Widmer Sebastian	BS	7,9	Lendati Martin	BL	0,1
Wollmer Bruno	ZH	8,1	Widmer Sebastian	BS	7,9	Quaranta Rosmarie	ZH	-0,5
Pfeiler Nadia	BE	8,1	Widmer Sebastian	BS	7,9	GLP-Fraktion		
Rutz Albert	BE	8	Widmer Sebastian	BS	7,9	Bühnle Martin	ZH	-2,3
Mirli Felix	LU	8	Widmer Sebastian	BS	7,9	Rüchli Beat	AG	-2,6
Ardelt Beat	UR	8	Widmer Sebastian	BS	7,9	Grossler Jörg	BE	-2,7
Manzoni-Blaser Magdalene	GR	8	Widmer Sebastian	BS	7,9	Moser Tania Angelina	ZH	-2,7
de Courten Thomas	BL	8	Widmer Sebastian	BS	7,9	Chesley Isabelle	VD	-2,7
Kocher Hanspeter	AG	8	Widmer Sebastian	BS	7,9	Weibel Thomas	ZH	-2,8
						Betschky Kathrin	BE	-2,8

Parlamentarier-Rating auf Grundlage von 974 Abstimmungen im vierten Jahr der laufenden Legislatur (Wahlresultat 2014 bis Sommeression 2015). Skala zwischen -10 (links) und +10 (rechts). Mehrere d. Bsp. sind auf der Basis von Abstimmungen im Nationalrat (N) oder im Ständerat (S) ermittelt. Die d. Bsp. sind auf der Basis von Abstimmungen im Nationalrat (N) oder im Ständerat (S) ermittelt. Die d. Bsp. sind auf der Basis von Abstimmungen im Nationalrat (N) oder im Ständerat (S) ermittelt.

Name	Kanton	Rating	Name	Kanton	Rating	Name	Kanton	Rating
Meyer Marco	ZH	-5,8	Feller Oliver	VD	18	Riedi Kathy	ZH	-8,8
Parini Conrado	BE	-6,8	Eysmann Christoph	BS	18	Schmid-Federer Barbara	ZH	-9,9
Wiemers Cédric	AG	-6,6	Bourgeois Jacques	FR	18	Ignic Maja (EVP)	ZH	-9,8
Gysi Barbara	SG	-6,6	Hilgold Hagen	GE	1,7	Streu-Feller Marianne (EVP)	BE	-9,1
Streuweisse Carlo	GE	-6,6	Denker Felix	VD	1,7	Grüne-Fraktion		
Häselmann Philipp	SO	-6,6	Puri Kart	SO	1,5	Breuzi Daniel	VD	-7,9
Halm Sas	SO	-6,1	Walther Laurent	VD	1,4	Thoenen Gionuzza Adria	VD	-8,1
Leutenegger Oberholzer Susanna	B.	-5,1	Marwiler Christa	BE	1,4	Gürol Bastien	ZH	-8,1
Scherler Silvia	BS	-5,1	CVP-Fraktion			Graf Maya	BL	-8,5
FP-Fraktion			Fischer Zeno	AI	1,9	Schubert Louis	LU	-8,8
Fischer Bruno	ZG	3,4	Pfister Gerhard	ZS	1,8	Pfyfl Regula	BE	-9
Müller Walter	SG	3,3	Buchler Jakob	SG	1,5	de la Rivaz Denis (PAM)	NE	9
Pertmann -ano-Peter	ZH	3,2	Müller Leo	LU	1,4	Asterlin Sibyll Bastia	ES	-9,1
Gössi Petra	SZ	3,1	Regazzi Fabio	TI	1,2	Frickler Jonas	AG	-9,2
Berkhof Thierry	AG	3,1	Grüli Alois	SZ	1,1	Hörner Christine	BE	-9,2
Vidal Albert	LU	2,9	Hurber Rüdiger	AG	1	Glatzi Balduzgar	ZH	-9,2
Wassermann Christian	BE	2,8	Schweizer Schwaner Elisabeth	SL	0,8	Mazzoni Lisa	GE	9,6
Schweizer Daniela	B.	2,8	Garamendi-Hunziker Miri	LU	0,8	BDP-Fraktion		
Bigler Hans-Ulrich	ZH	2,7	Butter Neerich	VS	0,7	Grossler Hans	BE	0,9
Schilling Peter	LU	2,7	Hess Markus	SH	0,7	Geisler Urs	BE	0,9
Bauer Philippe	NE	2,6	Bonanno Marco	TI	0,7	Göhl Bernhard	AG	0,9
Dähler Marcel	SB	2,5	Beckwind Jean-François	JU	0,6	Hess Lorenz	BF	0,7
Hess Hermann	TG	2,4	Loher Christian	TR	0,6	Campal Dani	OB	0,7
Nantemont Philippe	VS	2,3	Armann Thomas	SG	0,3	Lendati Martin	BL	0,1
Begli Claude	VD	2,3	Bögli Claude	VD	0,4	Quaranta Rosmarie	ZH	-0,5
Jauslin Matthias Samuel	AG	2,2	Canonica Martin	GR	0,3	GLP-Fraktion		
Eichenberger-Walther Corina	AG	2,2	Gris-Schürberger Andrea	LU	0,3	Bühnle Martin	ZH	-2,3
Walz Beat	ZH	2,1	Schmitt Roberto	VS	0,2	Rüchli Beat	AG	-2,6
Cassio Ignazio	TI	2,1	Bazzano Giuliana	GE	0,2	Grossler Jörg	BE	-2,7
Lutwyler Christian	GE	2,1	Marchand-Basel Steadline	VS	0,1	Moser Tania Angelina	ZH	-2,7
Garcand Bercht	GE	2	Arnheid Viola	VS	0	Chesley Isabelle	VD	-2,7
Mertini Giovanni	TI	2	Bulliard-Murbach Christine	FR	-0,1	Weibel Thomas	ZH	-2,8
Fiala Doris	ZH	2	Vasler Kati ZSP	OW	-0,1	Betschky Kathrin	BE	-2,8
Sauter Regine	ZH	1,8	Müller-Altermatt Stefan	SO	-0,4			
Moser Isabelle	VD	1,8	de Bono I Dorothea	TI	-0,7			

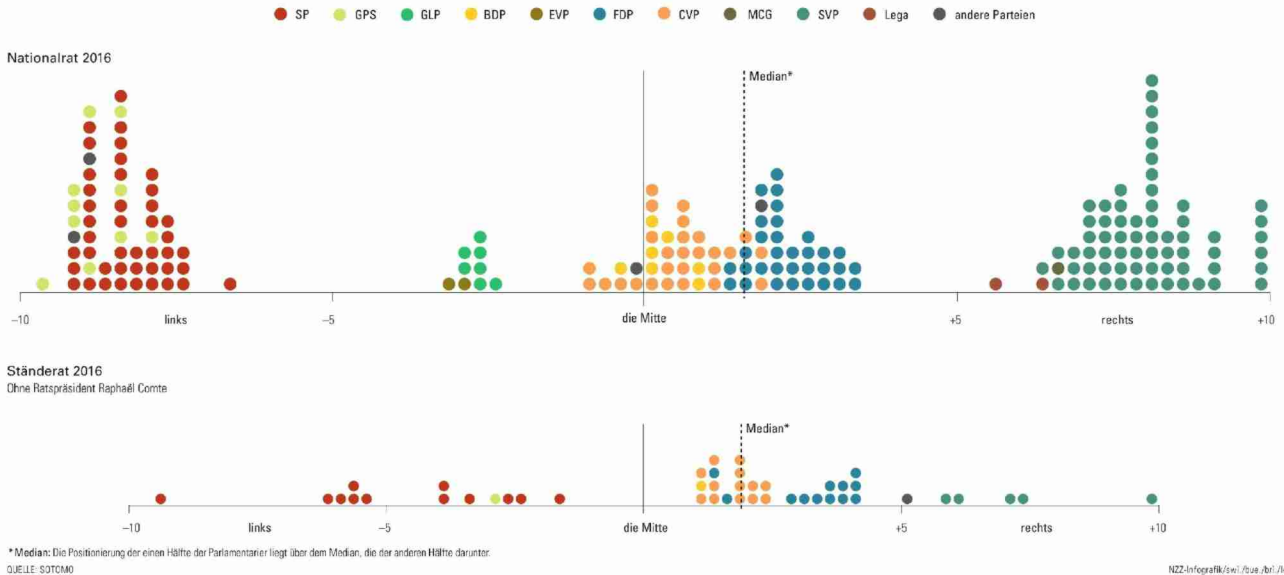


Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 110'854
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.201
Abo-Nr.: 1095889
Seite: 16
Fläche: 262'246 mm²

Wie die National- und Ständeräte im Links-rechts-Spektrum positioniert sind



Der Ständerat hält am Konsensgedanken fest

Die CVP zieht in der kleinen Kammer an einem Strick – dafür ist die SP weniger geschlossen als im Nationalrat

Zumindest einen Spaltbreit hatte der Ständerat in der letzten Legislatur die Tür für die Analyse seines Stimmverhaltens geöffnet. Die elektronische Abstimmungsanlage erfasst seit 2013 alle Abstimmungen der kleinen Kammer, publiziert werden jedoch nur die Schluss- und GesamtAbstimmungen sowie Abstimmungen, bei denen es um das Lösen der Ausgabenbremse geht. Zehn Ratsmitglieder können zudem die namentliche Publikation weiterer Abstimmungen verlangen. Dies kommt jedoch kaum je vor. Mehr als nötig will sich der Rat nicht auf die Finger schauen lassen. Die Zurückhaltung hat Konsequenzen für das Rating, denn genau bei den nicht publizierten Detailabstimmungen, bei denen es um das konkrete Gestalten der Gesetzgebung geht, finden sich die meisten umkämpften Vorlagen – und hier bleiben die Resultate im Dunkeln.

Die Übergewichtung von Gesamt- und Schlussabstimmungen aufgrund der selektiven Publikation der Ergebnisse lässt die kleine Kammer harmonischer erscheinen, als sie ist. Angesichts der unterschiedlichen Datenbasis ist ein direkter Vergleich mit den Ratingwerten des Nationalrats nicht möglich.

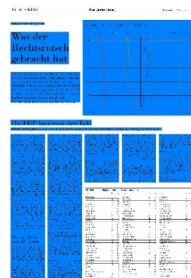
Genf links, Schwyz rechts

Die 237 erfassten Abstimmungen geben aber durchaus Einblick in das politische Gefüge der kleinen Kammer. Und dieses zeigt zwei isolierte Figuren an den Polen. Links aussen ist Liliane Maury Pasquier (-9,5) zu finden. Wie im Nationalrat stellt der für seine polarisierte politische Kultur bekannte Kanton Genf die Position ganz links im Rat. Die Sozialdemokratin hat einen Abstand von 3,3 Punkten zu ihrem nächsten

Nachbarn im Rating, dem SP-Präsidenten Christian Levrat. Auch auf der rechten Seite findet sich ein Einzelkämpfer. Es ist der Schwyzer SVP-Ständerat Peter Föhn. Sein Abstand zum nächsten Nachbarn, dem Schaffhauser Hannes Germann, beträgt 2,5 Punkte.

Wie im Nationalrat, wo mit Pirmin Schwander und Marcel Dettling zwei Schwyzer ganz rechts stehen, wird auch im Ständerat der rechte Pol durch den für sein nationalkonservatives Stimmverhalten bekannten Innerschweizer Kanton geprägt. Damit ist Alex Kuprecht mit einem Wert von 5,9 der einzige Schwyzer SVP-Vertreter, der sich nicht ganz rechts aussen positioniert. Kuprecht markiert dabei sogar den linken Flügel der fünfköpfigen SVP-Gruppe im Ständerat.

Während die CVP im Nationalrat traditionell die grösste politische Spannweite aller Parteien aufweist, ist sie trotz



Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 110'854
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.201
Abo-Nr.: 1095889
Seite: 16
Fläche: 262'246 mm²

ihrer personellen Stärke im Ständerat sehr kompakt positioniert. Den linken Pol bilden Erich Ettlín (OW) und Anne Seydoux-Christe (JU) mit einem Ratingwert von je 1,2. Der rechte Pol der Fraktion liegt bei 2,4 und wird von den beiden Walliser Ständeräten Beat Rieder und Jean-René Fournier besetzt.

Das Gegenstück zur CVP bildet die SP. Diese tritt im Nationalrat ausgesprochen geschlossen auf. Im Ständerat reicht das Spektrum von -9,5 (Maury Pasquier) bis -1,6. Bei -1,6 findet sich der neu in den Ständerat gewählte Zürcher Daniel Jositsch. Jositsch positionierte sich bereits im Nationalrat am rechten Flügel der SP, im Ständerat vermag er seinen Hang zur Mitte noch freier auszuleben. Bei den Sozialdemokraten bringen die nicht auf einer Parteiliste, sondern im Majorzsystem als Persönlichkeiten gewählten Ständeräte weit stärker ihre individuelle Haltung zum Ausdruck als ihre Kollegen und Kolleginnen im Nationalrat.

Anzeichen eines Rechtsrutschs

Die FDP präsentiert sich im Links-rechts-Rating als Deutschschweizer Pulk mit zwei Ausreissern aus der lateinischen Schweiz. Ganz rechts findet sich der ehemalige Bündner Regierungsrat Martin Schmid mit einem Wert von 4,2. Ebenfalls neu im Rat ist der Luzerner Damian Müller, der mit 2,9 den linken Flügel der Deutschschweizer FDP-Delegation bildet. Deutlich links davon positionieren sich der Waadtländer Freisinnige Olivier Français mit 1,6 sowie der Tessiner Fabio Abate mit 1,3.

Auch im Ständerat zeigen sich die Anzeichen eines Rechtsrutsches. Bezogen auf die Parteidelegationen gab es jedoch keine grundsätzliche Verschiebung. Anders als im Nationalrat gewinnt weiterhin die CVP und nicht die FDP die meisten Abstimmungen. Allerdings ist der Abstand von der CVP zur FDP etwas kleiner geworden. Bei den betrachteten Schluss- und Gesamtabstimmungen gewinnt die rechte Seite um 10 Prozentpunkte häufiger. Allerdings

kommt es hier ohnehin selten zu knappen Resultaten, weil grundsätzlich noch die alte Vorstellung vorherrscht, dass am Ende, nach der Detailberatung, der Konsensgedanke obsiegen soll.

Die Ständeratsmitglieder auf der Links-rechts-Achse

CVP-Fraktion

Rieder Beat	VS	2,4
Fournier Jean-René	VS	2,4
Engler Stefan	GR	2
Baumann Isidor	UR	2
Bischofberger Ivo	AI	1,9
Häberli-Koller Brigitte	TG	1,9
Graber Konrad	LU	1,9
Hagglin Peter	ZG	1,8
Lombardi Filippo	TI	1,4
Bischof Firmin	SO	1,3
Vonlanthen Beat	FR	1,3
Ettlín Erich	OW	1,2
Seydoux-Christe Anne	JU	1,2

FDP-Fraktion

Schmid Martin	GR	4,2
Hefti Thomas	GL	4
Caroni Andrea	AR	4
Eder Joachim	ZG	3,9
Wicki Hans	NW	3,9
Müller Philipp	AG	3,7
Keller-Sutter Karin	SG	3,5
Dittli Josef	UR	3,3
Noser Ruedi	ZH	3,1
Müller Damian	LU	2,9
Français Olivier	VD	1,6
Abate Fabio	TI	1,3

SP-Fraktion

Jositsch Daniel	ZH	-1,6
Janiak Claude	BL	-2,5
Bruderer Wyss Pascale	AG	-2,6
Stöckli Hans	BE	-3,5
Zanetti Roberto	SO	-3,8
Fetz Anita	BS	-3,9
Berberat Didier	NE	-5,5
Rechsteiner Paul	SG	-5,6
Héche Claude	JU	-5,7
Sevary Géraldine	VD	-5,9
Levrat Christian	FR	-6,2
Maury Pasquier Liliane	GE	-9,5

SVP-Fraktion

Föhn Peter	SZ	9,8
Germann Hannes	SH	7,3
Hösli Werner	GL	7,1
Eberle Roland	TG	6,1
Kuprecht Alex	SZ	5,9
Minder Thomas	SH	5,1

BDP-Fraktion

Luginbühl Werner	BE	1,2
------------------	----	-----

Grüne Fraktion

Cramer Robert	GE	-2,9
---------------	----	------

Parlamentarier-Rating auf Grundlage von 385 Abstimmungen zwischen der Frühjahrsession 2014 und der Sommersession 2015. Skala zwischen -10 (links) und +10 (rechts). Methodische Grundlage ist das Verfahren «Alpha Nominat», das für den amerikanischen Kongress entwickelt wurde.

Klicken Sie sich online durch die interaktiven Ratings seit 1996.

NZZ nzz.ch/parlamentarier-rating-2016